

Rückert, Friedrich: [hyacinthe, deren Glocken] (1827)

- 1 Hyacinthe, deren Glocken
- 2 Mandelröthelnd ich den Locken
- 3 Den kastanienbraunen gab
- 4 Meiner Liebsten mit ins Grab!

- 5 Hyacinthe, deiner Glocken
- 6 Nun beraubt, mußt du verstocken,
- 7 Unbeachtet bliebst du stehn,
- 8 Doch du sollst mir nicht vergehn.

- 9 Hyacinthe, neue Glocken
- 10 Kann mein Hauch dir nicht entlocken;
- 11 Deine Glocken sind bedeckt
- 12 Mit ihr, die kein Seufzer weckt.

- 13 Hyacinth', im Topfe trocken,
- 14 Meine Thräne soll dich locken
- 15 Wenn auch nicht zu blühen neu,
- 16 Doch zu wurzeln fest und treu.

- 17 Hyacinth', in Winterflocken
- 18 Hast du Zeit, dich zu bestocken
- 19 Und vielleicht am Frühlingslicht
- 20 Blühst du neu, sie blühet nicht.

- 21 Hyacinthe, deine Glocken
- 22 Sind verfallen ihren Locken;
- 23 Blüh' nur immer frühlingsmild,
- 24 Und statt ihrer kränz' ihr Bild!

- 25 Rechts und links des Bildes Locken
- 26 Schatten Myrt' und Lorber trocken;
- 27 In den welken Kranz dich misch',

28 Hyacinthe, frühlingsfrisch.

(Textopus: [hyacinthe, deren Glocken]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46739>)